

## **Hilfsprogramme in der Ukraine: USAID-Aussetzung gefährdet Gesundheit und Bildung**

Die plötzliche Einstellung der USAID-Förderung hat gravierende Folgen für die Ukraine: Ungelöste Fälle von HIV, verstummte Hotlines und unvollendete Klassenräume. Ein alarmierender Überblick über die bilanzierenden Kosten.

Im vergangenen Monat blieb die Hilfetelefon-Nummer des Veteranen-Hubs in der Ukraine eine Woche lang stumm, nachdem entscheidende Mittel aus den Vereinigten Staaten abrupt gekürzt wurden. Insgesamt blieben rund 400 Hilferufe unbeantwortet, was gravierende Folgen für die betroffenen Personen und deren Familien hat.

### **Diverse Hilferufe und lebensrettende Unterstützung**

Die ukrainische NGO erhält unterschiedlichste Anfragen. Viele kommen von Militärfamilien, die gerade erfahren haben, dass ihre Angehörigen an der Front gefallen sind. Andere stammen von verletzten Veteranen, die Schwierigkeiten haben, sich im Zivilleben zurechtzufinden, oder die Hilfe bei der Bürokratie benötigen. Einige Anrufe können sogar lebensrettend sein. Ivona Kostyna, Mitbegründerin des Veteranen-Hubs, berichtet: „Nur wenige Tage vor dem Einfrieren erhielten wir einen Hilferuf von einer Person, die einen Suizidversuch angekündigt hatte und Unterstützung suchte, und wir konnten diese Unterstützung bieten.“

## Die Auswirkungen der Mittelreduktion

Kostyna und ihr Team sahen sich gezwungen, die Hotline zu schließen, nachdem sie einen **Stop-Arbeitsbefehl** vom US-Außenministerium erhalten hatten – eine direkte Folge von Präsident Donald Trumps Entscheidung, fast alle US-Auslandshelfen auszusetzen. Dieser Stopp führt bereits zu enormen Schwierigkeiten in der Ukraine, wo lebenswichtige Projekte plötzlich auf Eis gelegt wurden.

## Finanzielle Unterstützung und ihre Herausforderungen

Die Ukraine war in den letzten drei Jahren der größte Empfänger von USAID-Mitteln, insbesondere seit Russland im Februar 2022 seinen umfassenden Überfall gestartet hat. Laut der inzwischen eingestellten Webseite von USAID hat die Agentur der Ukraine seit Beginn des Krieges insgesamt 37,6 Milliarden US-Dollar an humanitärer Hilfe, Entwicklungsunterstützung und direkter Haushaltsunterstützung bereitgestellt. Trotz dieser großen Summen betonen oppositionelle Gesetzgeber und **ehemalige USAID-Verwaltungsmitglieder** aus beiden politischen Parteien, dass die Unterstützung wichtig ist und geschützt werden muss.

## Such nach alternativen Finanzierungsquellen

Präsident Wolodymyr Selenskyj erklärte, seine Regierung versuche, alternative Finanzierungsquellen innerhalb und außerhalb der Ukraine zu finden. „Das sind Bereiche, die die Regierung nicht bereitstellen kann, weil sie nicht über genügend Mittel verfügt“, so Kostyna.

## Verlust qualifizierter Mitarbeiter

Der Stopp der Mittel hat weitreichende Folgen. Viele Mitarbeiter des Hubs sind Haupt- oder Alleinverdiener ihrer Familien und können sich unbezahlten Urlaub nicht leisten. „Wenn wir diese Personen verlieren, müssen wir, selbst wenn die Finanzierung zurückkommt, die nächste Person ausbilden, was sechs Monate dauern kann. Daher ist Kontinuität extrem wichtig“, erklärte Kostyna.

## **Die Verluste der Vykhid-Stiftung**

Eine ähnliche Situation herrscht bei der Wohltätigkeitsorganisation Vykhid, die sich mit der Prävention von HIV und Tuberkulose beschäftigt. Direktorin Olena Goriacheva berichtet, dass sie sehr erfahrene Mitarbeiter aufgrund des Stop-Arbeitsbefehls entlassen musste. „Wir haben unsere Finanzierung diversifiziert, aber die Situation ist sehr angespannt.“

Die Stiftung musste ein wichtiges Projekt zur Früherkennung neuer HIV-Fälle schließen, was in einem Land mit der höchsten HIV-Prävalenz in Europa besonders problematisch ist.

## **Schwierigkeiten für die Gemeinschaft**

Im ländlichen Shevchenkove, das während des Krieges stark betroffen war, hat die Gemeinde mit gravierenden Gesundheitsproblemen zu kämpfen. Die Mehrheit der Gesundheitsdienste, die auf USAID-Finanzierung angewiesen sind, mussten eingestellt werden. „Ich denke, die Situation steht vor einer Katastrophe“, erklärte der lokale Verwaltungsleiter Oleh Pylypenko.

## **Ein Lichtblick für den Veteranen-Hub**

Die Mitarbeiter des Veteranen-Hubs gaben jedoch nicht auf. Während der Woche des Stop-Arbeitsbefehls blieben sie aktiv, obwohl sie kein Gehalt erhielten. Durch intensive Fundraising-Maßnahmen gelang es dem Hub, genügend Mittel zu sichern,

um die Hotline für drei Monate aufrechtzuerhalten und mehrere Mitarbeiter wieder einzustellen. „Wir hatten viele Menschen, die einfach vorbeikamen und Hilfe benötigten“, so Kostyna.

## **Der ungewisse Blick in die Zukunft**

Die Schließung des Hubs hätte katastrophale Folgen für viele bedürftige Menschen gehabt. Kostyna und ihr Team hoffen, dass sich die Situation bald verbessert und dass alternative Finanzierung gefunden werden kann, um die wichtigen Dienste aufrechtzuerhalten, die für so viele Menschen entscheidend sind.

Details

**Quellen**

• [edition.cnn.com](https://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**